

Stände sein, eine wirksame Opposition zu üben.¹ Gleichwohl besorgte er, dass die Stände sich in Folge jenes Zwischenfalles auflösen würden. Dies sollte jedoch verhütet werden, da er im Sinne des Staatskanzlers mit den Ständen über eine Umgestaltung ihrer Zusammensetzung zu verhandeln gedachte, die zugleich den Wünschen der demokratischen Partei und den Interessen der Regierung entsprechen sollte. Er verbarg sich nicht, dass ein derartiger Schritt von schlimmen, ja unberechenbaren Folgen begleitet sein könne. Aber die Stände — meinte er — seien unverbesserlich und die Regierung werde nicht Ruhe finden ohne eine Purification, welche jene allein noch vor völligem Verderben schützen würde. Allerdings werfe ihn dies ganz aus der Bahn und hindere ihn an der Durchführung jener Massregeln, die zur Herstellung der Ordnung und Ruhe unerlässlich seien.²

Vor Allem aber handelte es sich darum, den von den Gegnern genährten Verdacht zu zerstreuen, als ob die Regierung von den Excessen des 24. Februar zuvor Kenntniss gehabt, sie begünstigt oder wenigstens sich denselben connivent gezeigt habe.³ ‚Ich habe,‘ berichtet Mercy, ‚aus diesem Anlasse an den Feldmarschall Bender und an die Stände geschrieben und die betreffenden Briefe in einer ausserordentlichen Beilage zur „Gazette des Pays-Bas“ inseriren lassen. Gewiss sind an dem, was sich zugetragen hat, die Stände selbst schuld, und es kann sich daraus ebensoviel Gutes als Uebles ergeben. Die Priester fahren fort, ihre Rolle zu spielen, besonders der Erzbischof von Mecheln; es wäre sehr gut, wenn uns Seine Majestät von ihm befreien könnte.‘⁴

Wie Mercy besorgt hatte, versammelten sich die Stände von Brabant vorläufig nicht wieder. Sie reisten grösstentheils von Brüssel ab. Andererseits entfalteten die Demokraten eine um so lebhaftere Thätigkeit. Sie hatten bereits am 9. Februar (s. u.) in einer

¹ Mercy an Kaunitz, l. c.

² Ebenda.

³ Ueber diese Frage vgl. Borgnet I, 219, der auch auf einen von ihm über diesen Gegenstand verfassten Aufsatz in der Revue belge, vol. VI (1836), p. 554, verweist.

⁴ Mercy an Kaunitz l. c.